



Gedanken zur Pflege

Menschenbild



Wir achten jeden Menschen als eine Einheit von Körper, Seele und Geist.

Wir anerkennen, dass jeder Mensch durch seine Lebensgeschichte und seinen kulturellen Hintergrund geprägt ist.

Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen, ist entwicklungs- und lernfähig.

Jeder Mensch hat das Recht, selbstständig und eigenverantwortlich über sein Leben zu entscheiden, bis zu seinem Tod.

In unserem Haus finden betagte, betreuungs- und pflegebedürftige Menschen verschiedenen Alters ein Zuhause.

Wir bieten unseren Bewohnern ein familiäres und wohnliches Umfeld und achten ihre Privatsphäre.

Mit verschiedenen Aktivitäten und der Zusammenarbeit aller Generationen ermöglichen wir ihnen einen abwechslungsreichen Alltag. Wir nehmen Bezug zu den Jahreszeiten und feiern gemeinsame Feste.

Essenszeiten sind für unsere Bewohner wichtig. Während dieser Zeit sollen sie sich nicht nur leiblich stärken, sondern in guter Atmosphäre auch Gemeinschaft mit Mitbewohnern und Betreuern erleben können.

Unsere Bewohner sollen nach Möglichkeit so leben dürfen, wie es ihren Bedürfnissen und Wünschen entspricht.

Wir sind uns der verschiedenen religiösen Bedürfnisse unserer Bewohner bewusst und achten ihre Wünsche. Die hauseigene Kapelle steht für religiöse Feiern und als Raum der Stille zur Verfügung.

Wir wissen, dass sich Tiere positiv und belebend auf den Menschen auswirken und unterstützen deshalb die Haltung von geeigneten Tieren im Haus und im Freien.

Leben im Feldheim



So begleiten und pflegen wir



Unser Ziel ist die Erhaltung und Förderung der Lebensqualität. Gemäss unserer Palliationskultur steht das Wohlbefinden der uns anvertrauten Menschen im Zentrum unseres Handelns.

Therapie, Betreuung und Pflege richten sich nach den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner. Als Grundlage dazu nutzen wir das Bezugspflegesystem.

Wir versuchen, die Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Bewohner bestmöglich zu fördern und die verbliebenen Kräfte zu erhalten.

Bewohner mit einer demenziellen Erkrankung versuchen wir innerhalb unserer Möglichkeiten zu begleiten. Wir orientieren uns an ihren Ausdrucksweisen und an ihrem Verhalten. Wir achten darauf, Stresssituationen zu vermeiden.

Wir gehen auf die Wünsche unserer Bewohner in Bezug auf ihr Sterben frühzeitig ein und ermöglichen ihnen ein Abschiednehmen in Geborgenheit und Nähe zu den Angehörigen und ihren Bezugspersonen. Nach dem Tod halten wir uns an die üblichen Rituale des Abschiednehmens.

In unserem Haus sind vielfältige Begegnungen möglich.

Wir wollen den Eintritt sorgfältig vorbereiten, die Bewohner und ihre Angehörigen dabei begleiten und die Integration in unserer Gemeinschaft aktiv fördern.

Wir sind uns bewusst, dass es schwierig ist, Angehörige in fremde Hände zu geben. Es ist uns deshalb wichtig, mit Bezugspersonen ein offenes Verhältnis zu pflegen. So können wir uns gemeinsam für das Wohl der Bewohner einsetzen und sie in schwierigen Situationen stützen und begleiten.

Wir erteilen den Bewohnern und ihren Angehörigen Informationen und Erklärungen über Veränderungen und Ziel der Pflege. Für diagnostische und therapeutische Auskünfte verweisen wir sie an den Arzt.

Öffnung und Begegnung



Zusammenarbeit und Führung



Das Wohl der Bewohner sowie die Qualität unserer Arbeit stehen für uns im Mittelpunkt.

Unsere Zusammenarbeit auf allen Abteilungen und Stufen basiert auf Loyalität, Offenheit und gegenseitiger Wertschätzung. Vorgesetzte haben Vorbildfunktion.

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Arbeit, sind engagiert und tragen mit unserer Haltung zu einem offenen, positiven Arbeitsklima bei.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Hausärzten ist uns wichtig.

Wir nützen und fördern gezielt die fachlichen und persönlichen Fähigkeiten der Mitarbeiter in ihrem Kompetenzbereich. Wir nutzen Erkenntnisse aus Fort- und Weiterbildung, um das Qualitätsniveau zu halten und zu verbessern.

Wir beteiligen uns an der Ausbildung von Pflegepersonen.

Wir führen die Mitarbeitenden innerhalb der betrieblichen Vorgaben durch verbindliche Zielvereinbarungen.

Wir beteiligen Mitarbeitende an Entscheidungsprozessen, anerkennen die Leistungen jedes Einzelnen und unterstützen innovative Ideen.

*Pflege ist, wenn man lernt, mit
seinen Augen und Händen zu sagen
und zu verstehen, was mit Ohren
nicht gehört oder mit Worten nicht
gesagt werden kann.*

Gerda Jagnow





FELDHEIM
Regionales Alters- und
Pflegezentrum Reiden

Adresse	Feldheimstrasse 1 6260 Reiden
Telefon	062 749 49 49
E-Mail	info@feldheim-reiden.ch
Internet	www.feldheim-reiden.ch